Route 2
(23,03 km)

Neukirchen - Mittelreinbach - Gaisheim - Kirchenreinbach - Gerhardsberg - **Etzelwang** - Weigendorf - Ernhüll - Erkelsdorf - Ermhof - Neukirchen

Viele weitere Informationen und Wissenswertes finden Sie im Internet unter www.simultankirchenradweg.de.

Sankt Nikolaus
Kirchengasse 3
92268 Etzelwang

Evangelisches Pfarramt
Etzelwang
Telefon 0 96 63 - 3 37
pfarramt.etzelwang@elkb.de

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V.

Ev.-Luth. Pfarramt
Rothenstadt
Kirchenstraße 33
92637 Weiden

Telefon 09 61- 4 34 72
verein@simultankirchen.de

Visuelle Konzeption:
AHA! Werbeagentur GmbH

Bilder: © Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald; © Anelina - Fotolia.com; © Stefan Gruber; © Stadtarchiv Sulzbach-Rosenberg

Karte: © openstreetmap.org

Gedruckt auf Recyclingpapier

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete gefördert durch das Bayerische Staatsminsiterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Erleben. Erfahren. Entdecken.

Sankt Nikolaus in Etzelwang

Simultankirchen
Radweg

Simultaneum

Pfalzgraf Christian August von Sulzbach verordnete im Jahr 1652 die gemeinsame Nutzung kirchlicher Einrichtungen durch Protestanten und Katholiken.

Simultaneum in Sankt Nikolaus

* Einführung 1653.
* Bau der katholischen Sankt Martinskirche 1970.
* Auflösung 1967.
* Heute ist die Kirche im Besitz der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Etzelwang.

Kurzchronik zu Sankt Nikolaus

Die Kirche ist dem heiligen Nikolaus geweiht, dem Bischof von Myra und Wohltäter der Armen.

* Die erste Kirchenweihe war 1059.
* Um 1480 folgte ein gotischer Kirchenneubau.
* 1721 wurde die gotische Kirche abgetragen und die neue Kirche im Baustil des Barock errichtet.
* Der Rokoko-Altar mit der Auferstehung Christi stammt aus dem Jahr 1757.
* Das lebensgroße, farbige Epitaph links vom Altar zeigt den 1567 ertrunkenen Georg von Brand und ist aus der gotischen Vorgängerkirche.
* Die Orgel hat der berühmte Meister Elias Hößler 1745 geschaffen.
* Die zwei Nikolaus-Holzskulpturen am Altar sind Zeugen der simultanen Nutzung: links Sankt Nikolaus von Myra, der Kirchenpatron; rechts Nikolaus von Naumburg, erster protestantischer Bischof im Bistum Naumburg.
* Beachtenswert sind die zwei „Konfessionstüren“ an der Südwand: links das etwas kleinere katholische Portal, rechts das evangelische Portal.

Ausgegraben …

Bemalte Emporen sind typisch für protestantische Kirchen des 18. Jahrhunderts im Nürnberger Raum. Als Besonderheit kommt hier hinzu, dass die Motive mit Texten in Form von Reim-Paaren versehen sind. Diese sind mit einer besonderen Geschichte verbunden:

Das derzeitige barocke Gotteshaus wurde 1721 im Herzogtum Sulzbach als einzige Kirche unter simultanen Bedingungen und demzufolge unter erheblichen Erschwernissen und Querelen erbaut. Es gab keine gemeinsame Kircheneinweihung. Die Malereien an den Emporen mit Texten geben dazu verschlüsselt Auskunft.

Vier der Reim-Paare sind sogenannte Chronostica, das bedeutet Bildüberschriften und Bildunterschriften mit einzelnen, durch rote Farbe und Großschreibung hervorgehobnen Buchstaben. Diese stehen im Lateinischen für einen Zahlenwert (I = 1, V= 5, X = 10, L = 50, C = 100, D = 500, M = 1000) und ergeben zusammengerechnet eine Jahreszahl.

Wenn man die Zahlen der Chronostica in Sankt Nikolaus addiert, ergibt sich eine besondere Jahreszahl, nämlich viermal 1723. In diesem Jahr fand die umstrittene Segnung des Gotteshauses durch den evangelischen Pfarrer Georg Andreas Holste statt.